

Erfassungsmethode	englischer Fachausdruck	Kurzbeschreibung	Funktionsweise aktiv (mit Lockwerk) oder passiv (ohne Lockwerk)	Funktionsweise: Erfassungssystem an persönliche Anwesenheit der Erfassenden gebunden (punktuell) bzw. auch dauerhaft in Abwesenheit der Erfassenden möglich (stetig)	Für die Erfassungsmethode besondere geeignete Lebensräume	Hauptsächlich erfassbare funktionelle Gruppen	Mit hoher (effizienter) Erfassung erfassbare taxonomische Artengruppen	Einsetzbarkeit im Jahresverlauf (oder Beschränkung physischer Aspekte zu Haupterregern)	Aspekte zur Interpretation der Ergebnisse	Notwendigkeit der Erfassung von Umweltparametern	Materialaufwand	Notwendige Qualifikation der Person im Gelände (Erfassung von Fäkalien sollte immer von erfahrener Person durchgeführt werden und wird hier nicht berücksichtigt)	Zufehrwend im Feld (bei Fäkalien sind die Entleerungen in der Regel einmalig, Ziel in Angriff und wird hier nicht berücksichtigt)	Aufwand der Person (bei Probenerhebung)	Etablierungsgrad der Methode	Praktikabilität (Strandigkeit, Voraussetzungen)	Potenzielle Biasverfälschung (von sehr gering bis hoch, die bei üblicher Anwendungsweise nur exzessive Abtötung einzelner Individuen erfassen, über gering und nicht für Methoden, die unselektive Abtötung aller Individuen erfassen, die bei üblicher Anwendungsweise nicht exzessive Abtötung einzelner Individuen erfassen, die bei üblicher Anwendungsweise mit hoher Fangkapazität Individuen abtöten, Insultat als Einfluss auf lokale Population wird hier nicht beachtet)	Eignungsbeurteilung und weitere Aspekte mit Blick auf die Anwendung (z. B. zu Forschungs- und Entwicklungsbedarf)	
Maisfalle	maise trap	Am Beispiel des Maisfloh nach Toxines, schwarze Gaswinde und Insektensammelnetz, darüber schließt sich helles Gase-Spielfeld an. Später nach Bienen angestrichelt (pünktlich) bzw. auch dauerhaft in Abwesenheit der Erfassenden möglich (stetig)	passiv (farbige Variante aktiv)	integral	Offenland, aber auch Waldbrände: lichteigen (Insekten fliegen mit verschiedenen 3 Stadien: potenzieller Sommerstadium), Spätsommer, Blühperiode	Fluginsekten (zum Teil auch nachtaktive)	vor allem Lepidoptera, Hymenoptera, Diptera, Coleoptera, Hemiptera, Auchenorrhyncha, Neuroptera, Orthoptera, Coleoptera, Araneae, bodenlebende Arten wie Formicidae	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung, Fragigkeit der Fäkalie von vielen Faktoren abhängig, daher mindestens folgende Erfassungen sinnvoll: Sommererhebung im Frühsommer, März-April (Anwesenheit, Toxine, etc.) Umgebung (auch Luftaufnahme)	mittel	gering	gering	entwickelt in den 1900er Jahren, seitdem verschiedene Typen und Bauweisen in vielen Erfassungssystemen eingesetzt (z.B. Global-Maize Trap, Program mit verschiedenen nationalen Masterplans-Projekten)	Fangmenge standort- und ortsspezifisch (Niederschlag, Wind, etc.)	hoch (es sollte darauf geachtet werden, keine isolierten Flächen mit sehr hohen Arten)	prinzipiell geeignet, ergiebige Erfassung von empfindlicher Fauna mit anderem Methoden ggf. sinnvoll (z.B. Saugfang oder Bodenfalle), Einfluss der Orientierung der Fäkalie im Raum nicht abschließend erforscht		
Fensterfalle	window trap	Insekten fliegen gegen eine vertikale zwischen Pflanzen montierte Plexiglasplatte und fallen in die darunter befindliche Fangzelle mit Fanglösung, die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	integral	Wald, Offenland	Fluginsekten	vor allem Diptera und Coleoptera, gerne für Tothbesten verwendet	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung, Dokumentation der Umgebung sinnvoll	gering	gering	gering	Fang muss in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden, Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	wird zunehmend seltener verwendet, da sich Kneufelderfalle als praktikabler und weniger störungsfähig erwiesen haben	Fangmenge standortabhängig, anfällig für Auslöschung und Störungen, wegen für Windstark bei Zugängen für Vögel, häufige Leertage empfindlich, Plexiglas-Abdeckung mindert Effizienz	gering bis mittel	prinzipiell geeignet	
"Foggy"	canopy fogging	Baumkrone wird mit Insektizid (Insektizid oder abtötend) besprüht, Insekten, die Tiere werden in aufgesprühtem Tuch gefangen, Insekten, die auf dem Tuch landen, werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Erschließbare in verschiedenen Lebensräumen	diverse	z. B. Diptera, Coleoptera, Araneae, Hymenoptera, Neuroptera, Hemiptera, Auchenorrhyncha, Orthoptera, Coleoptera, Araneae, bodenlebende Arten wie Formicidae	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung	mittel (abhängig von Standortbedingungen)	hoch	hoch	bestehende Tiere müssen in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden, Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	erstmalig in den 1970er Jahren eingesetzt, bewährte Methode (vor allem im Regenwald)	zu den Voraussetzungen zählt vollkommene Windstille	gering bis hoch (in Abhängigkeit von der zu beprobenden Fläche)	mäßig geeignet, wird üblicherweise nicht für Monitoringzwecke verwendet (außer für äquatorische Studien, z. B. Vergleich der verschiedenen Baumarten)	
Offene Stämme / Astabklöcher	trunk wood trap / trunk collector	nach oben abgeschlossene und unten offene Zule, Kombination von dem Stämmchen mit abgeschnittenen langgestreckten Astabklöcher (Kupferblech (nach oben) und Plexiglas (nach unten) v.a. den Stamm herauswachsende Tiere (Stammesschnitt), die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	integral	lebende Bäume oder stehende Tothholz (z. B. Stämme oder Äste, die in der Umgebung liegen, die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt)	vor allem epiphytische und Tothholzwasser	z. B. Diptera, Coleoptera, Araneae, Hymenoptera, Neuroptera, Hemiptera, Auchenorrhyncha, Orthoptera, Coleoptera, Araneae, bodenlebende Arten wie Formicidae	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung	mittel bis hoch	gering	gering	wird seit Jahrzehnten verwendet	durch Abdeckung nach oben kaum Witterungseinfluss, milderer Windfall durch Windstille (Fische, Wildschweine)	gering	prinzipiell geeignet		
Tothholz-Elektroten	dead wood emergence trap	2 T angestrichelte Zylinderhälften werden mittels zu allen Seiten abgedichteter Tothholz angebracht, wobei ein langgestrecktes Plexiglasfenster (nach unten) v.a. den Stamm herauswachsende Tiere (Stammesschnitt), die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	integral	lebende Bäume oder stehende Tothholz (z. B. Stämme oder Äste, die in der Umgebung liegen, die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt)	vor allem epiphytische und Tothholzwasser	z. B. Diptera, Coleoptera, Araneae, Hymenoptera, Neuroptera, Hemiptera, Auchenorrhyncha, Orthoptera, Coleoptera, Araneae, bodenlebende Arten wie Formicidae	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung	mittel bis hoch	gering	gering	wird seit Jahrzehnten verwendet	wird seit Jahrzehnten verwendet	durch Abdeckung nach oben kaum Witterungseinfluss, milderer Windfall durch Windstille (Fische, Wildschweine)	gering	prinzipiell geeignet	
Tothholz-Kopffallen	dead wood beating tray	mit starkem Knopplager werden tote Äste/Bäume oder Stämme und Plexiglas kräftig abgeklopft (mehrere Zylinderhälften werden mittels zu allen Seiten abgedichteter Tothholz angebracht, wobei ein langgestrecktes Plexiglasfenster (nach unten) v.a. den Stamm herauswachsende Tiere (Stammesschnitt), die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Tothholz in verschiedenen Lebensräumen	xylobionte und xylophage Arten	z. B. Coleoptera, Diptera (Culicidae, Hymenoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung	gering	mittel	hoch	Fang muss in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden, Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	wird standardmäßig eingesetzt	erfordert gute Filterkapazität, Zusetzung des Hebes und Hobart muss bestimmt werden	gering	prinzipiell ergänzend zu anderen Methoden geeignet	
Gaubele (Rosa, Tothholz)	bark swing	glatte Rosen in Köhlern (10 cm Durchmesser) anbringen, Früchten und Stöcke Mühlsteinchen setzen sich ab, die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Tothholz in verschiedenen Lebensräumen	xylobionte und xylophage Arten	vor allem Coleoptera (Culicidae, Araneae, Lepidoptera, Coleoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung	mittel	gering	gering	Fang muss in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden, Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	wird standardmäßig eingesetzt	erfordert gute Filterkapazität, Zusetzung des Hebes und Hobart muss bestimmt werden	gering	prinzipiell ergänzend zu anderen Methoden geeignet	
Saugfang	suction sampling / vacuum sampling	mit einem Saugnapf (Dreh-, Nylon, Ölfang - 15cm ø) oder modifizierten Löffel (2-10cm Nylon, Ölfang - 15cm ø) wird ein defekter Baum in der Vegetation abgedeckt (oft wird der Bereich von Plexiglas überdeckt, die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt)	passiv	punktuell	vor allem Coleoptera (Culicidae, Araneae, Lepidoptera, Coleoptera)	Fluginsekten, Bewohner verschiedener Stadien in der Krone, Tothholz, gelegentlich lebende Äste	z. B. Hymenoptera, Coleoptera, Auchenorrhyncha, Neuroptera, Hemiptera, Auchenorrhyncha, Orthoptera, Coleoptera, Araneae, bodenlebende Arten wie Formicidae	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung, nützlich für Luft und Tothholzwasser	gering	gering	gering	Fang muss in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden, Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	seit den 1900er größere Modelle (20-30cm), teilweise von einem umgebenden Löffel (2-10cm) in Gebrauch, die meisten, wirksamer und handhabbarer	starkere Vegetation notwendig	gering	prinzipiell geeignet, Abhängigkeit der Probengröße von Vegetationshöhe und Tagelänge im Gelände, die meisten, wirksamer und handhabbarer	
Kreuzentfalle / Luftkoller	light interception trap, cross shaped window trap, window pane	die Fäkalien werden an Ständen oder Bäumen aufgehängt: Kreuzförmige angeordnete Plexiglasplatten (vorgelagert 8 Platten) mit sehr zarten, zarten Draht und Bodenstreifen, je eine langgestreckte Plexiglasfenster befindet sich an Dach und Boden, die Fänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	integral	Wald, Offenland (mit Wasser, Licht)	Fluginsekten	diverse, z. B. Diptera, Coleoptera, Hymenoptera, Neuroptera, Hemiptera (Auchenorrhyncha)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung, Witterungseinfluss sinnvoll	gering	gering	gering	Fang muss in Konservierungsflüssigkeit überführt, sortiert und bestimmt werden, Bestimmungsaufwand je nach Gruppe unterschiedlich	seit Jahrzehnten, vor allem auf Waldstrassen und in Bauebenen, standardmäßig verwendet	wird standardmäßig eingesetzt	erfordert gute Filterkapazität, Zusetzung des Hebes und Hobart muss bestimmt werden	gering	prinzipiell geeignet
Kick-sampling	kick sampling / barbed sampling	quadratischer Rahmen mit dem aufgespanntem Netz wird auf dem Grund eines Feldgewässers aufgestellt, durch Bodenstörung von Samen und Bodenlebewesen wird Wasser in das am Rahmen angebrachte Netz gesaugt und gefangen, die Fänge werden entweder vor Ort bestimmt oder abgetötet und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Feldgewässer (Wassertiefe bis etwa 20cm) mit feinem Grund (Feldgewässer/Graben nicht zu hoch)	Zoobenthos	vor allem Plecoptera, Ephemeroptera, Trichoptera (Coleoptera)	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung, Wasserqualität, pH-Wert sinnvoll	mittel	mittel	mittel	Auwertung meistgehend vor Ort, Bestimmung und schmerzbestimmbar, aber werden konzentriert und im Labor bestimmt	Standardmethode bei der Standardisierung der Bestimmung in Feldgewässern	Abhängigkeit der Substratbeschaffenheit und des Uferbereichs, am besten Vorgraben in die Wasserentwässerung (standardisiert)	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung) bis gering	prinzipiell geeignet	
Wassernetz (rund oder D-förmig)	water sweep-net (round or D-shaped)	Wassernetz wird gezielt zur Suche von Wasserfliegenlarven eingesetzt, die Fänge werden entweder vor Ort bestimmt oder abgetötet und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	SBS- und Feldgewässer	aquatische Arten	beliebig	je nach Zielsetzung geeignet einsetzbar, in den Sommermonaten sehr hohe Wirksamkeit, geringe in Wintermonaten viel geringer	räumlicher Bezug über Praktische definierbar: Einfluss der Insektenaktivität auf die erfassenden Individuen hoch (nur Regenbe Individuen werden erfasst), Fallentfall oder Umgebungs kann atmosphärischen Einfluss auf Fangigkeit haben	abhängig von Zielsetzung, Wasserqualität, pH-Wert sinnvoll	mittel bis hoch	mittel	mittel	Auwertung vor Ort oder Überführung in Konservierungsflüssigkeit mit Netzbestimmung	Wird zur Inventarisierung oft verwendet	erfordert gute Filterkapazität	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung) bis gering	prinzipiell ergänzend zu anderen Methoden geeignet	

Erfassungsmethode	englischer Fachausdruck	Kurzbeschreibung	Funktionsweise: aktiv (mit Lockwirkung) oder passiv (ohne Lockwirkung)	Funktionsweise: Erfassungssystem an persönliche Anwesenheit der Erfassenden gebunden (punktuell) bzw. auch dauerhaft in Abwesenheit der Erfassenden möglich (stetig)	Für die Erfassungsmethode besonders geeignete Lebensräume	Hauptsächlich erfassbare funktionelle Gruppen	Mit hoher (geringerer) Effizienz erfassbare taxonomische Artengruppen	Einsetzbarkeit im Jahresverlauf (oder Berücksichtigung phytologischer Aspekte zu Haupterntezeiten)	Aspekte zur Interpretation der Ergebnisse (z. B. räumlicher Bezug, Einfluss der Insektenvielfalt auf die Erfassungswahrscheinlichkeit, "Insektenfallen" bei Insekten, Einfluss, "Abfangstellen" bei anderen Tieren)	Notwendigkeit der Erfassung von Umweltparametern	Materialeinsatz	Notwendige Qualifikation der Person im Gelände (Erfahrungen mit Fallen sollte immer von erfahrener Person durchgeführt werden und sind hier nicht berücksichtigt)	Zufaufwand im Feld (bei Fallen vorort die Entfallzeit in der Regel einmalig, bei Zellen in Anspruch und wird hier nicht berücksichtigt)	Aufwand der Probenbearbeitung (von Fang bis Probenanreicherung)	Etablierungsgrad der Methode (Standardisierbarkeit)	Praktikabilität (Standardisierbarkeit, Voraussetzungen)	Potenzielle Invasivität (von sehr gering für Insekten, die bei üblicher Anwendungsweise nur exotische Arten von einer Individuen erfassen, über gering und mittel für Methoden, die unselektives Abtöten einer ganzen bis mittleren Individuenzahl erfordern bis hoch für Methoden, die bei üblicher Anwendungsweise mit hoher Fangkraft Insekten massenhaft abtöten, insbes. als Einfluss auf lokale Populationen wird hier nicht beachtet)	Eignungsbeurteilung und weitere Aspekte mit Blick auf ein Monitoring (z. B. zu Fortschritts- und Entwicklungslage)	
"Dipper"	dipper	Wasserfliegengänge an Halbgürtfliegen wird nahe Oberfläche in das Wasser gezogen oder kurz "vergedippt", die Fliegen werden vor Ort beutelt oder abgetötet und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	nähe der oder auf Wasserberührflächen in stehenden Gewässern	aquatische Arten	vor allem Culicidae	je nach Zeitstellung Frühjahr bis Herbst	räumlicher Bezug über beprobtene Standorte (z. B. zeitlich, Jahres- und Tageszeit), Einfluss der Insektenvielfalt auf die Erfassungswahrscheinlichkeit (aktive Individuen meist überrepräsentiert)	abhängig von Zeitstellung, Wassertemperatur, pH-Wert	gering	gering bis mittel	mittel	Auswertung vor Ort oder Überführung in Konservierungslösung mit Nachbestimmung	Standardmäßig zur Erfassung von Bioindikatoren eingesetzt	Ergebnis stark abhängig von der Entfallzeit	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung bis gering)	prinzipiell geeignet, Es gibt Versuche, die Methode für quantitative Messungen zu optimieren (Volumenbezug)	
Reuse	weir	es wird eine Reuse (z.B. Plastflasche, die auf 2/3 der Höhe zersägt und deren oberer Flansch mit Schwabwuschsaufhängung (2-5 cm) voran in ein Flusshochparap geschoben wurde) mit oder ohne Belüftung (z. B. Blöcke oder Plastik) ausgelegt und regelmäßig auf Flänge kontrolliert, die Flänge werden entweder vor Ort beutelt oder abgetötet und im Labor sortiert und bestimmt	passiv (aktiv mit Köder oder Block)	integral	Uferbereich und Gewässerrand	aquatische Arten	z. B. Dipteren und größere Hydrophiliden (Neomphora, Gerrinoidea)	je nach Zeitstellung, 3 Termine im Jahr (Frühjahr, Frühsommer, Herbst) empfohlen, maximal nach drei Tagen Wasserentnahme (im Sommer zwar mit Köder jeden Tag)	räumlicher Bezug art- und ortsspezifisch, Lockwirkung der Falle variiert, Einfluss der Insektenvielfalt auf die Erfassungswahrscheinlichkeit (hohe Individuenzahl hoch Lockaffekt)	abhängig von Zeitstellung, Wassertemperatur, pH-Wert	gering	gering bis mittel	gering	Auswertung vor Ort oder Überführung in Konservierungslösung mit Nachbestimmung	Wird in Ergänzung zu anderen Methoden standardmäßig verwendet	äußert regelmäßige Lehrlernungen erforderlich	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung bis mittel (Bedeutung kann sehr effektiv sein))	prinzipiell geeignet	
Zelfang (mit Keschel und Sieb)	sampling for a fixed time-period	Überbach wird nach Standardisierbarkeit protokolliert, die Flänge werden entweder vor Ort beutelt oder abgetötet und im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Süß- und Fließgewässer	aquatische Arten	beliebig	je nach Zeitstellung März bis November	bedingte Standardisierbarkeit, definiertes Vorgehen in Bezug auf Begrenzung einer definierten Fläche (z. B. zeitlich, Jahres- und Tageszeit, Zubehöre "Zufangnetze" bei entsprechender Standardisierung der Methode möglich, Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	abhängig von Zeitstellung, Wassertemperatur, pH-Wert	gering	mittel	mittel	Auswertung vor Ort oder Überführung in Konservierungslösung mit Nachbestimmung	Wird bei stehenden Gewässern standardmäßig verwendet	erfordert gewisse Flussumgehungen	sehr gering (bei Vor-Ort-Bestimmung bis gering)	prinzipiell geeignet	
Bodenextraktion (z. B. nach Kampson / Kaufmann / Barke)	soil extraction	Zylinder definierter Umfang wird bis zu definierter Tiefe in den Boden geschoben, entnommener Einsatzkyl wird ohne oder mit Schaufflage) wird im Labor unter standardisierten Bedingungen polar Wasser entzogen, Tiere mittels Feinfilter gefangen, die Flänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	bis zu 20 Zentimeter in obersten Erdschichten mit Schaufflage	eigentlich und typologisch lebende Arten	z. B. Formicidae, Coleoptera	je nach Zeitstellung ganzjährig einsetzbar	definiertes Vorgehen in Bezug auf angrenzende Volumen und Extraktionsverfahren, Standardisierbarkeit (z. B. entzogen eines Transseks, Raster oder zeitlich, Jahreszeiten bei entsprechender Standardisierung der Methode möglich, Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug über angrenzendes Volumen definierbar, Einfluss der Insektenvielfalt auf die Erfassungswahrscheinlichkeit (gering)	abhängig von Zeitstellung, Dokumentation der Umgebung	hoch	mittel bis hoch	hoch	Proben müssen nach Entnahme ausgebeutet werden, dann in Konservierungslösung überführt, sortiert und bestimmt werden, Aufwand je nach Artengruppe und Probenumfang hoch	ein Standardverfahren in der Bioökologie	sehr hohe Erfassungseffizienz ist an Aufwand hohen Aufwand gekoppelt (Ausbeutung dauert bis zu 14 Tage), Energiekosten	gering	prinzipiell geeignet
Phanoronetten	phanoran traps	Saugnetzen wird an Klebefallen oder in Fangkäben aufgebracht und im relevanten Standort ausgelegt, die Flänge werden im Labor ausgewertet	aktiv	integral	Wald, Offenland	Fluginsekten	Vor allem Lokopteren- und Coleopteren-Monarchen, Formicidae (auf die Zellen spezialisierte Phlebotomen, Parasiten oder Parasitoiden)	abhängig von der Phytologie der anzukondem Art	definiertes Vorgehen in Bezug auf Phantorananreicherung und Konzentration (Abdampfungsaffekt bei Überlagerung), Beschaffenheit der Falle, zu beprobende Standorte (z. B. zeitlich, Jahreszeiten, Tageszeiten, Expositionsdauer bei entsprechender Standardisierung der Methode keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug art- und ortsspezifisch, Lockwirkung der Falle variiert, Einfluss der Insektenvielfalt auf die Erfassungswahrscheinlichkeit (hohe Individuenzahl hoch Lockaffekt)	abhängig von Zeitstellung, Dokumentation Witterung, Witterungsinstrument	gering	gering	gering	Auswertung vor Ort oder Überführung in Konservierungslösung mit Nachbestimmung	seit den 1980er Jahren vor allem zur Schädlingskontrolle eingesetzt	Witterungsrisse beeinflussen Fangeffektivität, in Kombination mit Klebefallen häufig Erneuerung nötig (Saugfangproblem)	gering bis mittel (in Bezug auf englische Art)	für gezielte Erfassung bestimmter Arten prinzipiell geeignet, im Hinblick auf Bioindikationsrolle wird fortwährend an Phantoranetzen geforscht
Abfischer	car net	Rechtwinkliger Fischer (ausgerollt etwa 0,5 bis 1 m) wird auf Autobach montiert und definierte Strecke (Transsekt) wird mit definierter Geschwindigkeit abgefahren, im entsprechenden Luftstrom bedrückte Insekten werden in eine fangfähige, luftgefüllte Flänge am Ende des Fischers gesaugt, je nach Bauweise verschickten soziale Vorkontrollen die Keschelöffnung vorwärts definiertes Fangvolumen definieren, die Flänge werden im Labor sortiert und bestimmt, die Flänge werden im Labor sortiert und bestimmt	passiv	punktuell	Straßen, Wege, befahrbare Lebensräume	Fluginsekten	Dipteren, z. B. Dipteren, Coleopteren, Hymenopteren (Ameisen, Leptoptera, Chironen, Sympterna, Hymenoptera)	je nach Zeitstellung ganzjährig, Maß vermutlich bester Monat für Dipteren, vornehmlich Sommermonate einsetzbar	definiertes Vorgehen in Bezug auf Ausrichtung des Fischers inklusive Form und Ausmaße von Keschel und Keschelöffnung, Fanggeschwindigkeit (max. 40 km/h), zu beprobende Standorte (z. B. Länge und Lebensraumtyp, Jahres- und Tageszeiten, Witterungsbedingungen bei entsprechender Standardisierung der Methode keine Abhängigkeit der Ergebnisse von erfassender Person	räumlicher Bezug über beprobtene Luftström definierbar, Einfluss der Insektenvielfalt auf die Erfassungswahrscheinlichkeit (hohe Individuenzahl hoch (bei fliegenden Individuen meist überrepräsentiert)	abhängig von Zeitstellung, meteorologische Daten sind zu erfassen, die Methode vermutlich stark witterungsabhängig	mittel	gering	gering	Fänge mass abgetötet, in Konservierungslösung überführt, sortiert und bestimmt werden, einige Gruppen mit hohen Bestimmungsaufwand	trotz Potentialen selten eingesetzt	an befahrbare Strecken gebunden (auf öffentlichen Straßen genehmigungspflichtig)	gering	prinzipiell geeignet, Forschungsbedarf besteht z. B. hinsichtlich des Einflusses der Ausrichtung des Fortwärtens auf die Fangergebnisse, Motoras-Fallen-Keschel, Optikenfragen für den Siedlungsbereich